

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährl. 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen **50 Pfg.**
für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile **40 Pfg.**
Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit **150 Mark** berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto:

J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft

Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernspr.: Amt Zentrum 2984, 9878, 8960

Telegramm-Adresse:

Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerst. 8

XXXVIII. Jahrgang

Berlin, 15. April 1914

Nummer 8

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Protokoll der Vorstandssitzung am 2. April 1914.

Anwesend sind die Herren Marfels, Schultz, Bergner, Hennings, Lünser, Reimers, Uhrland, Volkelt und Dr. Zeidler; entschuldigt fehlt Herr Kollege Oppermann. — Von dem Verband der Uhrmacher in Böhmen ist ein Schreiben eingegangen, in dem darüber Beschwerde geführt wird, daß eine große Uhrenfabrik, die in Österreich und Deutschland Filialen hat, unter Umgehung der Uhrmacher

20 000 Stück Pendeluhren zu Reklamezwecken geliefert habe; auf eine Beschwerde der österreichischen Kollegen habe die Fabrik geantwortet, sie könne sich einen solchen Auftrag nicht entgehen lassen; auch würden die Interessen der Uhrmacher hierdurch nicht berührt. Der Vorstand stellt fest, daß das Verhalten dieser Firma unter allen Umständen zu mißbilligen sei; der Verband in Böhmen soll gebeten werden, den Namen der betreffenden Fabrik mitzuteilen. — Auf die Eingabe des Bundes an den Kriegsminister, in dem dieser gebeten wird, den

Handel von Uhren in Kasernen durch Unteroffiziere und Feldwebel zu untersagen, ist eine Antwort des Kriegsministeriums eingegangen. Hiernach ist die Firma Andreas Huber in München im Hinblick auf das Anbieten einer Gratisuhr auf besonderem Zettel darauf hingewiesen worden, daß derartige Angebotschreiben zur Vermeidung von Mißdeutungen nicht an Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts, sondern ausschließlich an die Kommandobehörden und Truppenteile

selbst zu richten sind. Wir bitten die Kollegen, uns umgehend Mitteilung zu machen, sobald sie von einem Uhrenhandel in den Kasernen und Regimentern erfahren. — Von einem Kollegen aus Chemnitz liegt eine Anregung vor, die

Aufnahme in Uhrmacherschulen von der Ablegung einer ein- bis zweijährigen Werkstattlehre abhängig zu machen. Es wird beschlossen, diese und ähnliche Fragen eingehend zu prüfen und dieserhalb auch mit den Herren Direktoren der Fachschulen Fühlung zu nehmen. — Auf die eingegangenen Beschwerden über den

offenen Versand von Preislisten durch Grossisten sollen die betreffenden Firmen ersucht werden, bei dem Versand ihrer Preislisten unsern allgemeinen Preisschlüssel zu benutzen, um zu vermeiden, daß die Einkaufspreise zur Kenntnis der Kundschaft gelangen. — Herr Uhrland referiert darauf über die bisherigen Verhandlungen mit der

Ausstellung »Das deutsche Handwerk Dresden 1915«. Der Entwurf des mit der Ausstellungsleitung zu schließenden Vertrages wird verlesen und gutgeheißen. Ebenso das Propagandaschreiben des Bundes an die einzelnen Vereine, in dem um Bereitstellung von Mitteln zum Zwecke der Ausstellung gebeten wird. Nach längerer Beratung bewilligt der Bundesvorstand einen

Betrag von 1000 Mark für die Durchführung einer Sonderausstellung des Uhrmachergewerbes. — Zum Schluß referiert Herr Schultz über seine Teilnahme bei den